

I. Sammelthätigkeit des Vereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **36 (1899)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sechsendreißigster Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission

in der Schweiz.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899.

Der Bericht erstreckt sich auf die Sammelthätigkeit des Vereins, enthält die Spezialberichte, bringt die Rechnung und ruft zu neuer Thätigkeit auf.

I.

Sammelthätigkeit des Vereins.

Wir haben zu unterscheiden die ordentlichen Einnahmen, die außerordentlichen Gaben für den besondern Missionsfond und die Stiftungen von Fahrzeiten. Hieran reihen sich die Verwaltung des Paramentenvereins, das Büchergeschäft und die Unterstützungen seitens der Bruderschaft zur Verherrlichung des hochheiligsten Altarsakraments in Luzern sowie von seiten des schweizerischen Frauenhilfsvereins.

Die ordentliche Sammlung.

Herr Dr. Zürcher-Deschwanden, der Geschäftsführer der inländischen Mission, hat im letzten Berichte dargelegt, welchen wohlthätigen Einfluß auf die Einnahmen das Empfehlungsschreiben ausübte, welches die schweizerischen Bischöfe am eidgenössischen Bettage zu gunsten der inländischen Mission an das katholische Volk erlassen hatten. Von 89,300 Franken, der höchsten frühern Einnahme (im Jahre 1890), stiegen die ordentlichen Einnahmen sofort auf ca. Fr. 127,000. Das bischöfliche Wort hatte vielerorts eine nachhaltige Wirkung hervorgebracht; denn im Jahre 1899 sind die ordentlichen Einnahmen nicht zurückgegangen, sondern laut Rechnung noch um etwas gestiegen. Freilich zeigen sich in verschiedenen Kantonen geringere Einnahmen. Die in den meisten Kantonen verringerten Einnahmen werden aber wieder ausgeglichen durch die bedeutenden Mehrleistungen in den Kantonen Luzern, St. Gallen, Uri u. s. f.

In den zwei folgenden Tabellen findet der Leser eine Uebersicht über das Verhältnis der Leistungen in den einzelnen Kantonen im Berichtsjahr und Vorjahr. In der ersten Tabelle sind die Kantone nach Bistümern aufgezählt, in der zweiten haben wir eine Rangordnung derselben nach der Größe ihrer ordentlichen Beiträge. In der letztern Tabelle bezeichnen die Zahlen in Klammern den Rang im Vorjahre.

Zusammenstellung der Einnahmen von 1898 und 1899.

	1898	1899		
	Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.
I. Bistum Chur.				
1. Graubünden	4,161.—	3,278 ⁵⁰	weniger	882. ⁵⁰
2. Fürstentum Lichtenstein	335.—	247 ⁸⁰	"	87. ²⁰
3. Schwyz	8,637. ⁹⁷	8,756 ⁵⁵	mehr	118. ⁵⁸
4. Glarus	1,398.—	1,206.—	weniger	192.—
5. Zürich	1,778. ⁴³	2,166. ⁶⁸	mehr	388. ²⁵
6. Nidwalden	3,256. ⁹⁵	2,787. ⁶⁵	weniger	469. ³⁰
7. Obwalden	1,942. ¹³	2,079. ⁴⁵	mehr	137. ³²
8. Uri	3,117. ³⁰	3,834. ⁵⁰	"	717. ²⁰
II. Bistum St. Gallen.				
1. Appenzell J.-Rh.	1,538. ¹⁰	1,758. ⁶⁷	"	220. ⁵⁷
2. Appenzell A.-Rh.	224.—	486.—	"	262.—
3. St. Gallen	23,049. ⁰⁷	25,110. ³⁸	"	2,061. ³¹
III. Bistum Basel.				
1. Aargau	11,261. ⁸²	10,447. ⁸⁰	weniger	814. ⁰²
2. Baselland	972.—	906. ⁵⁰	"	63. ⁵⁰
3. Baselstadt	1,631.—	1,375. ³⁰	"	255. ⁷⁰
4. Bern	4,028. ⁵⁷	3,149. ⁹⁰	"	878. ⁶⁷
5. Luzern	22,400 ⁶⁹	24,726 ⁴⁵	mehr	2,525. ⁷⁶
6. Schaffhausen	255.—	260.—	"	5.—
7. Solothurn	5,266. ⁴⁰	4,536. ²⁵	weniger	730. ¹⁵
8. Thurgau	3,943. ⁸⁵	3,877 ⁴⁷	"	66. ³⁸
9. Zug	5,868.—	5,957 ⁸⁰	mehr	89. ⁸⁰
IV. Apost. Administration Tessin.				
Tessin	2,550.—	2,223. ⁷²	weniger	326. ²⁸
V. Bistum Sitten.				
Wallis	6,950. ²²	5,881. ²⁰	"	1,069. ⁰²
VI. Bistum Lausanne-Genf.				
1. Freiburg	7,869. ⁹⁰	7,781. ¹⁰	"	88. ⁸⁰
2. Waadt	1,612. ⁸²	911. ³³	"	701. ⁴⁹
3. Neuenburg	465. ³⁵	413. ⁶⁰	"	51. ⁷⁵
4. Genf	1,612 ⁶⁰	1,175. ⁶⁰	"	437.—

Rangordnung der Kantone nach dem Verhältniß der Beiträge zur Seelenzahl.

Kantone.	Katholikenzahl	Jahresbeitrag		Auf 1000 Seelen	
		Fr.	St.	Fr.	St.
1. Zug (1)	21,696	5,957.80		274.60	
2. Uri (3)	16,892	3,834.50		227.—	
3. Nidwalden (2)	12,397	2,787.65		224.86	
4. Luzern (6)	127,533	24,726.45		193.88	
5. St. Gallen (7)	135,796	25,110.38		184.91	
6. Schwyz (5)	49,298	8,756.55		177.62	
7. Glarus (4)	7,790	1,206.—		154.81	
8. Appenzell J.-Rh. (11)	12,206	1,758.67		144.08	
9. Obwalden (8)	14,699	2,079.45		141.47	
10. Thurgau (10)	30,337	3,877.47		127.81	
11. Aargau (9)	85,962	10,447.80		121.54	
12. Appenzell A.-Rh. (20)	4,502	486.—		107.95	
13. Freiburg (14)	100,524	7,781.10		77.41	
14. Graubünden (12) . . .	43,320	3,278.50		75.68	
15. Solothurn (13)	63,539	4,536.25		71.39	
16. Baselland (15)	12,961	906.50		69.95	
17. Baselstadt (16)	22,402	1,375.30		61.39	
18. Wallis (18)	100,925	5,881.20		58.27	
19. Schaffhausen (21) . . .	4,813	260.—		54.02	
20. Zürich (22)	40,402	2,166.68		53.63	
21. Bern (19)	68,246	3,149.90		46.16	
22. Waadt (17)	22,429	911.33		40.63	
23. Neuenburg (23)	12,689	413.60		32.60	
24. Genf (24)	52,692	1,175.60		22.31	
25. Tessin (25)	125,622	2,223.72		17.70	

Einige Bemerkungen zur Rangordnungstabelle der Kantone. Zug hat ehrenvoll auch in diesem Jahr seinen ersten Rang behauptet. Uri hat sich von der dritten Stelle zur zweiten erschwungen, dafür ist Nidwalden trotz seines großen Beitrages um eine Stelle gesunken. Wacker hat sich Luzern gehalten. Es hat absolut den zweitgrößten Beitrag geleistet und von der sechsten zur vierten Stufe sich erhoben. St. Gallen ist mit dem größten Beitrage um zwei Stellen gestiegen. St. Gallen und Luzern ist es namentlich zu verdanken, daß die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen nicht hinter der letztjährigen Sammlung zurückgeblieben ist, sondern dieselbe noch überstiegen hat. Einen großen Schritt vorwärts gethan haben die beiden Appenzell; ebenso ist vorwärts gekommen Zürich, auch Schaffhausen und Freiburg. Andere Kantone haben sich auf der gleichen Stufe erhalten, wieder andere haben leider ihren Rang nicht zu behaupten vermocht und sind gesunken. Mögen neue Anstrengungen den frühern Rang wieder erobern! — Auch im Auslande ist das große

Werk der Schweizer Katholiken nicht vergessen geblieben. Die Rechnung verzeigt die schönen Gaben der päpstlichen Schweizer-Garde in Rom, des hochw. Herrn Prof. P. Hurter und der Schweizertheologen in Innsbruck, des deutschen Bonifatiusvereins durch das hochwürdigste Ordinariat Kottenburg, Sr. Gnaden des hochwürdigsten Abtes Augustinus in Wettingen-Mehrerau und Ambrosius in Muri-Gries.

Im Namen der inländischen Mission und der unterstützten Stationen sei allen Wohlthätern der innigste Dank und das aufrichtigste Vergelt's Gott ausgesprochen!

Der gleiche Dank sei auch gesagt allen Förderern des großen Werkes der Seelenrettung, vorzüglich den hochw. schweizerischen Bischöfen, dem hochw. Bischof von Basel-Lugano für sein Fastenmandat für das Jahr 1900, den hochwürdigen Geistlichen, die in ihren Predigten und Vorträgen die inländische Mission empfohlen und Hauskollekten veranlaßt haben, den verehrten Zeitungsredaktionen, die sich des Werkes der Mission so warm angenommen haben u. s. f. Mögen für das Gedeihen des großen Werkes alle katholischen Kräfte mobil gemacht bleiben!

Der besondere Missionsfond.

Dieser Fond hat den Zweck, Vergabungen zu sammeln, welche für Kirchen- und Pfarrhausbauten in außerordentlicher Weise verausgabt werden können. Leider ist im Verhältnis zum vorigen Jahr die Einnahme dieses Fondes im Berichtsjahr um ca. 10,000 Franken geringer. Wenn trotzdem die schöne Summe von Fr. 38,500 zur Verteilung kommen konnte, so war dies nur ermöglicht durch den Zuzug der Zinse und durch den Wegfall von Nutznießungen. Es ist bei der großen Kirchennot in der Diaspora dieser Fond überaus wichtig. Möchten doch zur Ehre Gottes und zum Heile der Seelen im nächsten Jahr mehr Vermächtnisse gemacht werden!

An Vergabungen an den Missionsfond verzeigen die Rechnungen aus dem Bistum Chur im Jahr 1898 Fr. 3000, im Jahr 1899 Fr. 8070. —; aus dem Bistum St. Gallen im Jahr 1898 Fr. 8560. 65, im Jahr 1899 Fr. 5700. —; aus dem Bistum Basel-Lugano im Jahr 1898 Fr. 39,377. 45, im Jahr 1899 Fr. 29,350. —; aus dem Bistum Lausanne-Genf im Jahr 1898 Fr. 3300. —, im Jahr 1899 Fr. 1700. —.

Der Jahrzeitenfond.

Die Stiftungen, welche für diesen Fond gemacht werden, werden je nach Wunsch dieser oder jener Kirche der Diaspora zugewendet, wofür die Diasporakirchen sehr dankbar sich zeigen. Es sind im Berichtsjahr

jahre zehn neue Fahrzeitstiftungen gemacht worden, vier mehr als im Vorjahre. Siehe die Rechnung! Der Fond ist nunmehr auf Fr. 35,192. 64 gestiegen.

Verwaltung des Paramenten-Vereins.

(Besorgt von F. Jakob, Stiftskaplan in Luzern.)

Allen Gönnern, Freunden und Arbeiterinnen des Paramentenvereins ein herzliches „Bergelt's Gott!“ Viele und schöne Geschenke sind uns zugeflossen, so daß wir imstande waren, manchen bedürftigen Missionsstationen schöne Gaben zukommen zu lassen. Bei diesem Anlasse möchte ich die Bitte an die hochw. Geistlichkeit wieder erneuern: was man nicht braucht, stelle man nicht in den Winkel, wo alte noch brauchbare Paramente einfach zu Grunde gehen. Wir können alles brauchen — entweder für die inländische oder ausländische Mission.

1. Arbeiten des löbl. Paramentenvereins.

13 schöne neue Meßgewänder und 3 Beichtstolen. Nebstdem wurden bedeutende Flickereien besorgt in Meßgewändern und Lingerien. (Gegen geringe Entschädigungen besorgen einzelne Mitglieder auch einschlagende Aufträge an andere Kirchen.)

2. Geschenke.

1. Vom wohlehrw. Frauenkloster Magdenau: 1 schönes, seidenes, schwarzes Meßgewand samt Zubehör; 1 rotes Antipendium, 2 Pallien und Ueberzüge, 4 Korporale, 6 Purifikatorien, 1 Altartuch mit schönen Spizen.
2. Von hochw. Chorherrn A. Roos in Münster: 1 ältere Stola.
3. Von der Verlassenschaft von hochw. Hrn. Stiftskaplan Martin Greber sel. in Münster: 1 noch sehr gut erhaltene weiße Stola.
4. Vom wohlehrw. Frauenkloster St. Peter in Schwyz: 2 Birette, 1 Taufstola, 1 Korporale, 6 Purifikatorien, 2 Pallien, 2 Lavabotüchlein, 4 Humerale.
5. Von Frä. Ursula Pfyster v. Heidegg: 6 Purifikatorien und 10 schöne Pallien.
6. Von Frä. Fridolina Kalt in Burzach: in bar Fr. 2.—, einige Resten schöne Leinwand, Spizen und Stickseide; 1 seidener, schöner, schwarzer Rock, dienlich zu einem Meßgewand.
7. Von Frä. B. Blum: 2 Albenspizen, 4½ m gehäkelte Spizen für Knabenchorröckchen.
8. Vom wohlehrw. Frauenkloster St. Anna im Bruch zu Luzern: 2 noch sehr schöne Meßgewänder samt Zubehör und 2 ganz neue Taufstolen.
9. Von tit. Paramentenfirma Adalrich Benziger in Einsiedeln: 2 neue Plubiale und 1 rotes Schultervelum.
10. Durch Frä. Pauline Schmidt: gehäkelte leinene Spizen und Stickseide in allen Farben.
11. Von hochw. Hrn. Stiftskaplan Jos. Häller: 2 Flügelüberraöcke.
12. Von Frä. A. Blum: 12 Ellen gute leinene Spizen.
13. Aus der Verlassenschaft von hochw. Chorherr A. Schöpfer sel. in Münster: mehrere ältere Kirchenkleider.
14. Von hochw. Hrn. Pfarrer Wildi in Rheinfelden: 1 noch recht gut erhaltenes violettes Meßgewand.
15. Aus dem Nachlaß von hochw. Hrn. B. Schmid sel.: 1 Ueberrock, 1 Stola, Kragen, 2 Birette.

16. Durch hochw. Hrn. Pfarrer A. Condamin in Niederwil, St. Gallen: schöne Altarspizen.
17. Vom wohlehrw. Frauenkloster Wurnsbach: 1 Paar schöne Messkännchen samt Platte, 6 Purifikatorien, 6 Handtüchlein, 6 Humerale, 4 Korporale, 4 Ministrantenröckchen. Alles sehr schön und neu.
18. Vom wohlehrw. Frauenkloster Eschenbach, Kt. Luzern: 1 älteres weißes Messgewand samt Zubehör; 1 Albengarnitur, 4 Korporalien, 12 Purifikatorien, 8 Lavabotüchlein und mehrere gute und brauchbare Kirchen-Musikalien.
19. Vom tit. Paramentenverein Rorschach (Frau W. Federer-Rheinberger): 1 neues, schwarzseidenes Messgewand samt Zubehör, 2 Alben, 2 Ministrantenröckchen, 1 weiße und gestickte Stola, 1 schwarze Stola, 4 Pallen, 4 Korporale, 6 Purifikatorien, 6 Humerale und 6 Handtücher (1 Albe von 1898, von gleicher Stelle geschenkt, wurde im Berichte übersehen).
20. Von hochw. Hrn. Pfarrer Breitenmoser in Bruggen: 1 noch gut erhaltenes Missale, Manz-Ausgabe 1892.
21. Von hochw. Hrn. P. Philipp Kürz in Blatten, Kt. Luzern: 20 feine Purifikatorien, 8 Korporale, 1 neue Albe.
22. Von Frä. Christine Keller, Fleuriste: 2 prächtige (weiße und rote) Stolen, nebst einer schön gestickten Palla.
23. Vom verehrl. Frauenkloster Magdenau: 1 neues, sehr schönes, rotes Messgewand samt Zubehör, 6 neue Korporale, 1 neue Verwahrburse.
24. Von hochw. Hrn. Pfr. Herzog: 1 älteres, schadhafes Ciborium.
25. Durch hochw. Hrn. Pfarrer B. Erni aus der Verlassenschaft von hochw. Hrn. Pfarrer Wiederkehr sel.: 1 weißer, bereits neuer Chormantel.

3. Geldbeiträge.

1. Aus der inländischen Missionskasse Fr. 500.
2. Von Mitgliedern, Freunden und Gönnern ca. Fr. 400.

4. Paramente

wurden nach folgenden Missionsstationen und Pfarreien verandt:

1. Nach Adliswil, Kt. Zürich: 1 Ewiglichtlampe, 1 Messgewand mit Zubehör, 1 rotes Antependium, mehrere Korporale, 1 Altarteppich, mehrere Humerale, 2 rote Ministrantenröckchen, 1 Altarkissen mit Ueberzug.
2. Nach Männedorf, Kt. Zürich: 1 schönes Bild des hl. Josef.
3. Nach Dulliken, Kt. Solothurn: 1 rotes Messgewand mit Zubehör.
4. Nach St. Moriz, Kt. Graubünden: 3 Messgewänder mit Zubehör (weiß, rot und schwarz), 1 neue Albe mit Humerale, 1 kleines neues Ciborium mit 2 Mäntelchen, 1 älteres, aber neu gefasstes Crucifix, 6 Lavabotüchlein, 1 Ministrantenröckchen mit weißen Chorchemden, mehrere verschiedenfarbige Stolen.
5. Nach Rothacker: 1 weißes Messgewand.
6. Nach Zürich (Außer Rothacker): 1 schöne weiße Stola und 3 Versebstolen.
7. Nach Adliswil: 1 schönes, gesticktes Fahnenbild und 1 neu gefasstes schönes Muttergottesbild.
8. Nach Thalweil, Kt. Zürich: 1 neues Missale, 1 neues messingenes Rauchfaß samt Schiffl, 4 Kerzenstöcke (2 holzversilberte und 2 metallene), 3 schöne (weiß, rot, grün) Messgewänder samt Zubehör, 1 Tauffstola, 1 rote Stola, 1 violetter Chormantel, 1 rotes Velum, 6 Purifikatorien, 6 Handtüchlein, 4 Korporale, 6 Humerale, 4 Ministrantenübröckchen, 2 versilberte Messkännchen samt Platte, mehrere sehr brauchbare Messen für gemischten Chor.
9. Nach Wädenswil: 1 schönes, neues, rotes Messgewand mit Zubehör.
10. Nach Derlikon: 1 schwarzes und 1 neues weißes Messgewand und 1 rotes Messgewand für die Werkstage, mehrere Kirchenwäsche und 2 Stolen.

11. Nach Wald: 1 Albe, 12 Purifikatorien, 4 Korporale, 4 Ballen, 6 Handtüchlein 1 messingenes Weihrauchfaß samt Schiffchen.
12. Nach St. Moriz, Kt. Graubünden: 1 neues schwarzes Messgewand und 1 violette Pluviale.
13. Nach Seewis = Schmitzen: Korporale, Purifikatorien, Handtüchlein, Humerale, Ballen zc.
14. Nach Schwanden, Kt. Glarus: 1 neue Beichtstola, 2 ungleiche Kerzenstöcke.
15. Nach St. Moriz: 1 einfacher hölzerner Tabernakel.

Auch dieses Jahr wurden von den tit. Empfängern für die Spender und Spenderinnen viele hl. Messen gelesen und Memento's gemacht.

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von Fr. Fuchs, Kaplan, in Root, Kt. Luzern.)

I. Geschenke an Bücher.

1. Vom Pfarramt Rujchein, Kt. Graubünden, 1 Jahrg. kath. Missionen.
2. Von Herrn Lehrer Hochstrasser, Gerliswil: Verschiedene ältere Bücher.
3. Von hochw. Herrn Küchler, Pfarrhelfer, Kerns: Sendbote; 2 Jahrgänge Mariengrüße.
4. Von Ungenannt, Station Kaltbrunn: „Pelikan“ und „Kath. Sonntagsblatt“, 2 Jahrgänge.
5. Von M. A. Ritter, Gersau: 1 Jahrg. „Kath. Sonntagsblatt“, 2 Jahrg. „Pelikan“, einige ältere Gebetbücher, Broschüren.
6. Von Frau Sautier-Dolder, Luzern: 6 Exemplare Keller, Josephsgeschichten, geb.
7. Von den ehrw. Schw. Dominikanerinnen in Schwyz: „Sonntagsblatt“ zur „Schwyzer Zeitung“, „Mariengrüße“, „Notburga“, je ein Jahrg., Gebetbücher und Bildchen.
8. Von Frau Josepha Hoß, Ennetbürgen: Gerber: Leo Tarils Pallad.-Roman.
9. Von H. Benziger & Cie., Einsiedeln: Partie Einsiedler Kalender und Marien-Kalender.
10. Von H. Eberle & Rickenbach, Einsiedeln: Große Partie Einsiedler Marien-Kalender (an einzelne Stationen direkt versandt).
11. Von Frau Witwe Böhi, Hölle-Au bei Fischingen: 2 Jahrg. „Mariengrüße“, „Pelikan“, „Armenseelenblatt“, Novene zu Maria und anderes.
12. Von hochw. Herrn Pfarrer Koller, Hohenrain: „Monika“, „Sonntagsfreuden“, 20 Bändchen Herchenbach, 12 Bändchen Schmid, Lautenschlager und andere.
13. Von Frau Agatha Kälin, Arth: 6 Jahrgänge „Sendbote“, Kalender und anderes.
14. Von Frau M. Hättenchwiler, Korschach: 6 Jahrgänge „Katholisches Sonntagsblatt“, 2 Jahrg. Stern von Afrika, 2 Jahrg. St. Benediktus-Stimmen.
15. S. S. P. N., Appenzell: 8 Jahrg. Francisci-Glöcklein.
16. Von Hrn. F. A. A., Luzern: 1 Jahrgang Mariengrüße, einige Kalender und ältere Erbauungsbücher.
17. Von Hrn. Jos. Schüpfer, Luzern: Zeitschriften für Erbauung und Unterhaltung.
18. Durch Hrn. Dr. Zürcher = Deschwanden, Zug: Von Hrn. J. Stocker, Zug: Heiligen-Legende; von G. L., Zug: Mehrere Broschüren und Unterhaltungsschriften.
19. Von A. Hilger, Korschach: Mehrere Jahrgänge „Sendbote“, „Sonntagsblatt“, „Christl. Abendruhe“, „Africabote“.

20. Von Fr. Christ. Keller, Niederhelfenschwil, St. Gallen: Eine Kiste Zeitschriften, Broschüren und ältere Bücher.
21. Von Marie Perrig in Brieg: Ein Kistchen Zeitschriften („Sendbote“, „Courdes-Rosen“, „Echo“, „Afrikabote“), zum Teil gebunden.
22. Vom löbl. Mütterverein Luzern: Eine Kiste älterer Bücher und Zeitschriften (Francisci-Glöcklein, „Sendbote“, „Maria-Hilf“, „Kathol. Sonntagsblatt“ 2c.).
23. Von H. S. Chorherr Sigrift, Münster: Eine Kiste Zeitschriften („Sendbote“, „Kathol. Sonntagsblatt“, „Monika“, „Schutzengel“, „Christl. Abendruhe“, „Sterne und Blumen“, Sonntagsblatt des „Luzern. Volksbl.“, Kalender), etwa 35 Jahrgänge.
24. Von Fr. Babette Gyr, zur Halde, Einsiedeln: Eine Kiste Zeitschriften und Bücher: „Deutscher Hauschat“, „Alte und Neue Welt“, „Sterne und Blumen“, „Schwyzerhauschat“, „Mariengrüße“, „Monika“, „Notburga“, „Schutzengel“, „Kathol. Missionen“, zum Teil gebunden.
25. Von Fr. Anna Gluz, Rickenbach bei Olten: Ein Kistchen ältere Gebetbücher; Canisiusstimmen, Kalender.
26. Von Frau Gyr-Dchsner, Einsiedeln: „Monika“, „Mariengrüße“, „Jugendhort“, „Schutzengel“, zusammen 6 Jahrgänge, gebunden.
27. Aus Luzern von Ungenannt: Einige Erbauungszeitschriften und ältere Bücher.
28. Von Fr. Josefa Gyr, Willerzell, Einsiedeln: „Mariengrüße“, „Schutzengel“, einige Bändchen „Nimm und lies“.
29. Von Hrn. Kantonsrat Nikodem Schälin, Sachseln: Einige Zeitschriften und Gebetbücher.
30. Von Ungenannt aus Wyl: Einige Gebetbücher.
31. Von Ungenannt aus Appenzell: Hammerstein, Charakterbilder und andere Schriften.
32. Von R. F. A., Luzern: 10 Exemplar „Familienglück“ und mehrere andere Erbauungsbücher.
33. Von Ungenannt aus Jlanz: „Weckstimmen für das kathol. Volk“.
34. Durch H. S. P. Synesius, Luzern: 4 Jahrgänge „Monika“, „Raphael“, „Sonntagsblatt“, „Missionen“.
35. Von Frau Meile in Wyl: Eine Kiste Unterhaltungs- und Erbauungschriften (Wylers „Sonntagsblatt“, „Sendbote“, „Monika“, „Schutzengel“, „Schweizerblätter“), etwa 40 Jahrgänge; ältere Gebetbücher.
36. Von H. S. K. F. Kleiser, Lichtensteig, Kt. St. Gallen: 12 Jahrgänge „Schweiz. kath. Sonntagsblatt“, neu, gebunden; ältere Gebetbücher und Kalender.
37. Von G. Str. in Wyl: „Sendbote des Herzens Mariä“, neue Gebetbücher, 2 Gemälde.
38. Durch Hrn. Dr. Zürcher-Deschwanden: Von P. Spillmann, S. J.: 10 Exemplare Arumugam und 10 Exemplare Maron; von Ungenannt in Zug: 5 Jahrgänge „Monika“ und 5 Jahrgänge „Missionär“, gebunden; von Fr. J. St.: Francisci-Glöcklein und „Seraph. Kinderfreund“.
39. Von R. F. A., Luzern: Leben des hl. Thomas von Villanova; Plattner, Dichtungen; Weckstimmen; Gebetbücher.
40. Durch Hrn., Dr. Zürcher-Deschwanden: P. Spillmann, S. J.: 56 Bändchen seiner Sammlung „Aus fernen Landen“.
41. Von Frau Laubi, Root: Alte Gebetbücher, Unterhaltungschriften.
42. Von Fr. Mina Humyler, Luzern: 1 Jahrgang „Kath. Welt“.
43. Von Fr. Louise Schmid, Luzern: Zwei Kisten Zeitschriften unterhaltenden und erbauenden Inhaltes („Sterne und Blumen“, „Schweizer Hauschat“ des „Vaterland“, Sonntagsblatt des „Luzern. Volksbl.“, „Waidtäsche“, „Christl. Abendruhe“, „Kathol. Missionen“, „Schweiz. kath. Sonntagsblatt“, „Franciscus-Glöcklein“, „Monika“), Rolfus, Glaubens- und Sittenlehre, Kalender 2c.

44. Durch H^H. Marty, Pfarrhelfer, Schwyz, aus der Hinterlassenschaft des H^H. Kaplan Schuler sel.: Eine Kiste mit Büchern verschiedenen Inhaltes: „Alte und Neue Welt“, Busfinger, „Leben Jesu und Mariä“, Heiligenlegenden, theologische Werke, Gebetbücher.
45. Von H^H. Pfarrer Petermann in Winikon: 30 Jahrgänge „Monika“, „Schutzengel“ und „Notburga“.
46. Von H^H. K. F. Kleiser, Lichtensteig, St. Gallen: 18 Jahrg. „Sendbote“, 19 Jahrg. „Franziskus-Glöcklein“, Dreer, „Leben und Thaten der Heiligen“, 4 Segur, Antworten, Alles gebunden; eine Anzahl neue Gebet- und Betrachtungsbücher, Verschiedenes.
47. Von H^H. Schlumpf, Pfarr-Resignat in Mellingen: Eine größere Partie „Erinnerungen aus meinem Leben mit einem Anhang von Predigten, von Domherr Melchior Schlumpf“.
48. Vom löbl. Mütterverein Bichwil: 28 Jahrg. „Monika“, „Raphael“, „Schutzengel“, „Schweizer. kathol. Sonntagsblatt“.
49. Durch Hrn. Dr. Zürcher-Deschwanden: Von Hrn. Anton Hegglin, Menzingen: Bayerle, „Festbilder der römisch-katholischen Kirche“, Prachtband; von P. Spillmann S. J.: 10 Expl. „Marienkinder“.
50. Von Hrn. J. Schmid, Käser, Littau: 3 Jahrg. „Katholische Missionen“, 2 Jahrg. „Schweizer Hauschatz“, „Vaterland“ und Anderes.
51. Von Frä. Christ. Keller, Niederhelfenschwil: Einige Jahrgänge „Schweizer. kathol. Sonntagsblatt“, „Marien-Monatshefte Bethlehem“, zum Teil gebunden.
52. Von Frä. Sophie Ahermann, Buchs, Midwalden: Je ein Jahrgang „Alte und Neue Welt“, „Stadt Gottes“, „Kathol. Sonntagsblatt“, „Marienpsalter“, „Armenseelenblatt“.
53. Von H^H. E. d. Wymann, Beckenried: 1 Duzend „Midwaldner-Kalender“.
54. Aus Walteneschwil: 2 Jahrg. „Pelikan“.
55. Von Hrn. Jos. Moos, Büttikon: 2 Duzend „Don Bosco-Kalender“.
56. Von Hrn. J. Bürkler, Schönenwegen: 6 Jahrg. „Kath. Sonntagsblatt“ und 14 Jahrg. „Monika“.
57. Aus Sins, Aargau: Einige Gebetbücher und ein seltenes Bildchen; dabei eine wahrhaftige 50 Fr.-Banknote.

Besten Dank für alle diese edlen Gaben. Gott lohne es!

II. Ankauf von Büchern.

Mit dem bewilligten Kredit wurden hauptsächlich Gebetbücher, Katechismen, Biblische Geschichten, Belletristisches angeschafft, so weit er nicht für Binderlohn verwendet werden mußte.

III. Sendungen von Büchern

gingen ab nach: Zürich-Außersihl, Zürich-Göttingen, Bern, Biel, Derlikon, Birsfelden, Horgen, Wädensweil, Männedorf, Bülach, Langnau, Linthal, Herisau, Viestal, Zofingen, Kaiseraugst, Thuzis, Möhlin, Aarau, Affoltern, Adlisweil, Binningen, Basel, Montreux, Schwanden, Wald, Rüti-Dürnten, Thalweil, Kollbrunn, Riffersweil, Dulliken.

Zum Schluß erübrigt uns noch, unserm Vorgänger, hochw. Hrn. Pfarrer Künzli in Root, für seine langjährige mühevollen Verwaltung des Büchergeschäftes der inländischen Mission den verbindlichsten Dank auszusprechen. Gott lohne es ihm!

XXXII. Bericht der Bruderschaft zur Verherrlichung Jesu Christi im hochheiligsten Altarssakramente und zur Unterstützung dürftiger Kirchen.

Vom Oktober 1898 bis Oktober 1899.

Zweck des Paramentenvereins ist die Verherrlichung Jesu im allerheiligsten Sakramente und zwar in doppelter Weise. Jeden ersten Donnerstag des Monats versammeln sich die Mitglieder zur Anbetung in der St. Peterkapelle und während der Wintermonate wöchentlich jeden Donnerstag einige Stunden im Arbeitslokal, um durch Anfertigung von Paramenten das Haus Gottes unter den Menschen, die Kirche und den Altar zu schmücken und den Priester würdig zu kleiden, und im Priester Jesus Christus, dessen Stellvertreter er ist. Viel wird durch Privatfleiß zu Hause gearbeitet. Fürwahr ein schönes und zeitgemäßes Werk in einer Zeit, wo so viele Herzen erkalten wollen in der Liebe Gottes und in der Diaspora aus Almosen von Jahr zu Jahr neue Kirchen gebaut werden müssen. Gewiß, je mehr sich die Mitglieder den erhabenen Zweck vergegenwärtigen, um so mehr werden sie erstarren in der thätigen Vereinsliebe.

Dank den Komitee-Mitgliedern für ihre Mühe und Arbeit, Dank allen Aktiv- und Passivmitgliedern, allen Gönnern und Freunden des Vereins! Ein besonderes Dankeswort gebührt dem hochw. Hrn. Spitalpfarrer Joh. Dolder, der 16 Jahre der geistliche Vorstand des Vereins war. Mit ganzer Seele hing er an dem ihm liebgewordenen Verein und nur Gesundheitsrückichten bewogen ihn zum Rücktritt. Der Verein wird ihm ein dankbares Andenken bewahren und auch er wird, das hoffen wir sicher, dem Verein ein Freund und Gönner bleiben.

Im Berichtsjahre wurden 27 Kirchen bedacht, darunter folgende Missionsstationen:

1. Afrikanische Missionen: 6 Humerale, 12 Purifikatore, 4 Handtücher, 3 Corporale, 1 Unterpalle, 1 Beichtstole.
2. Arosa, Kt. Graubünden: 1 weißes Messgewand samt aller Zubehör, 1 Albe, 4 Handtücher, 3 Humerale, 2 Corporale, 6 Purifikatore, 1 Versehburse.
3. Basel, Waisenhaus: 1 schwarzes Messgewand samt aller Zubehör, 5 Purifikatore, 2 Corporale, 2 Humerale, 2 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle, 1 Beichtstole.
4. Brugg, Kt. Aargau: 1 weißes Messgewand samt aller Zubehör, 1 Albe, 1 roter Ministrantenrock, 1 Ministranten-Chorrock, 4 Purifikatore, 2 Humerale, 2 Corporale, 3 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle, 1 Albe.
5. Dampfreux, Berner Jura: 1 violette Pluviale.
6. Lenzburg: 1 violette Messgewand samt Zubehör, 3 Purifikatore, 1 Corporale, 2 Humerale, 2 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle.
7. Müti-Dürnten, Kt. Zürich: 1 weißes Messgewand samt Zubehör, 6 Purifikatore, 1 Corporale, 1 Humerale, 2 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle.
8. Siffach (Baselland): 1 weißes Pluviale, 6 Purifikatore, 3 Humerale, 3 Corporale, 2 Handtücher, 1 Palle, 2 Unterpallen, 1 Taufstole.
9. Thalweil, Kt. Zürich: 1 rotes Messgewand samt Zubehör, 1 Albe, 1 Gürtel, 6 Purifikatore, 3 Corporale, 4 Humerale, 4 Handtücher, 2 Ballen, 2 Unterpallen, 1 Ministranten-Chorrock, 1 roter Ministrantenrock, 1 Taufstole.
10. Thun: 1 rotes Messgewand samt Zubehör, 1 Albe, 1 Gürtel, 6 Purifikatore,

2 Corporale, 4 Handtücher, 4 Humerale, 1 Stole, 1 Ciboriumbelum, 1 Sacstole nebst Burse.

11. Wislikofen, St. Margau: 1 violettes Messgewand samt Zubehör, 1 Albe, 1 Chorrock, 6 Purifikatore, 2 Corporale, 3 Humerale, 3 Handtücher, 2 Ballen, 4 Unterpallen, 1 Stole.

Gesuche sind zu richten an den geistlichen Präses, hochw. Herrn A. Hartmann, Kuratkaplan und Katechet in Luzern.

Siebenundzwanzigster Jahresbericht des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder im Gebiet der inländischen Mission.

1. Verein von Luzern (Marienverein).

Mit großer Freude und Dankbarkeit empfangen jeweilen die hochw. Herren Missionspfarrer die Gaben für das Weihnachtsfest. Aus ihren Briefen geht hervor, daß durch die scheinbar kleinen Unterstützungen Großes gewirkt werden kann. Beseelt von diesem Bewußtsein hat der Verein im Berichtsjahr wieder eifrig sich gezeigt. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder und der Güte einiger Gönnerinnen, dank vor allem auch dem uneigennütigen Wirken des Vorstandes konnten wieder folgende Stationen beschenkt werden: Uster, Wetzikon, Kollbrunn (Bauma), Wartau, Schwanden, Teufen, Lenzburg, Zürich-Außersihl. Ausnahmsweise übernahm der Marienverein für dieses Jahr noch die Stationen Burgdorf und Tarasp.

Verschiedene Gaben erhielten in Luzern das Kinderasyl vom hl. Vinzenz von Paul, sowie dasjenige vom Mütterverein an der Littauerstraße, die Kinderschule im Reußbühl, der katholische Jünglingsverein und einige Kommunionkinder.

Die verteilten Gaben sind folgende Kleidungsstücke: 88 Mädchenhemden, 17 Knabenhemden, 194 Taschentücher, 82 Paar Strümpfe, 50 Rappen, 59 Unterröcke, 25 Unterleibchen, 24 Paar Mädchenhosen, 30 Paar Knabenunterhosen, 61 Schürzen, 71 Knabentragen, 24 Blousen, 23 Röcke, 2 Muffe, 75 Fichus, 69 Kravatten, 50 Cachenez, 17 Paar Knabenhosen, 1 Nachtjacke, 2 Knabenröcke, 3 Capuchons, 6 Schärpen, 6 Paar Hosenträger, 2 Paar Finken, 60 Paar Pulswärmer, 94 Paar Handschuhe, 1 Jaquette, 2 Pellerinen, 4 kleine Leibchen. Dazu wurden noch verschenkt: 12 Rosenkränze, 6 Scheren, 3 Bestecke, 3 Paar Sohlen, 1 Lottospiel, 7 Messer, 48 Büchlein, 3 Löffel, 2 Schachteln Bleisoldaten, sowie einige Bündel Schuh Schnüre, zusammen 1226 Stück.

Bis jetzt haben zwei Vereine der Stadt Luzern die Mission unterstützt, der Marienverein seit bald 30 Jahren und seit einigen Jahren der Verein der ewigen Anbetung. Es ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß mit dem nächsten Jahr zwei weitere folgen werden, welche eine oder

zwei allfällig neu entstandene Stationen übernehmen wollen. Möge dem guten Willen die That folgen und mögen neben diesen und nach diesen auch an andern Orten neue Vereine uns die Arbeit erleichtern helfen!

Der Präses: **W. Hartmann**, Kuratkaplan und Katechet.

2. Verein von Zug.

Das Leben des Vereines bewegte sich in den gewohnten, wohl geordneten Bahnen. Die Zahl der Mitglieder belief sich auf 270. Viele derselben arbeiteten wie letztes Jahr jeweilen an den Donnerstagen nachmittags gemeinschaftlich im Vereinslokal, welches die Güte der Geschwister Bossard auch dieses Jahr uns wieder zur Verfügung stellte. Weit aus die meisten Arbeiten wurden zu Hause fertiggestellt.

Die Einnahmen beliefen sich auf die Summe von Fr. 1178. Den höchsten Betrag legten die Vereinsmitglieder selber zusammen. Recht aner kennenswerte Einnahmen erzielten Lotterien, welche an den Kurorten Schönfels, Felsenegg, Schönbrunn und Guggithal veranstaltet werden konnten. Ein einzelnes Vereinsmitglied schenkte Fr. 200. Den edlen Wohlthätern, insbesondere auch den Eigentümern unseres Vereinslokals, gebührt der wärmste Dank. In diesen Dank schließen wir auch die religiösen Genossenschaften ein, welche unsere Bemühungen durch ihre Mithilfe thatkräftig gefördert haben.

Die Zahl der Kleidungsstücke, welche abgegeben werden konnten, belief sich im Jahre 1898 auf 1521 Stück und im Jahre 1899 auf 1613 Stück. Die Gaben wurden verteilt an die Stationen Wald, Derlikon, Bülach, Aarau, Liestal, Speicher, Affoltern, Pfungen, Sissach, Birsfelden, Männedorf, Burgdorf und Tarasp. Dazu kamen noch im Jahre 1898 Kollbrunn und Wädensweil und im Jahre 1899 an Stelle dieser beiden Kempthal und Bauma.

Einen schweren Verlust erlitt der Verein durch den Rücktritt des bisherigen Präses, hochw. Herrn Präsekt W. Henggeler, welcher im Oktober des verflossenen Jahres als Katechet an das löbl. Töchterinstitut Menzingen berufen wurde. Derselbe hat durch seinen unermüdlichen und umsichtigen Eifer während mehr denn 10 Jahren den Verein gefördert, so daß er unter Gottes sichtbarem Segen innerlich wie äußerlich wuchs und gedieh und den stets wachsenden Anforderungen stets besser zu entsprechen vermochte. Dem scheidenden Präses gebührt auch an dieser Stelle ein Wort aufrichtigen Dankes.

Einen zweiten bedauerlichen Verlust erlitt der Verein durch den raschen Hinscheid der einen von den Eigentümern unseres Vereinslokales. Das ewige Licht möge der Hingeschiedenen leuchten; ihre zahlreichen guten Werke folgen ihr nach.

Was der scheidende Präses mehr denn einmal in diesen Annalen gewünscht, das möchten auch wir von neuem mit allem Nachdruck betonen: es ist sehr notwendig, daß der Hilfsverein noch weitere Verbreitung finde. Möchten die edlen Damen und Jungfrauen in den größern

Ortschaften des katholischen Schweizerlandes unter Führung ihrer Seelenhirten sich zu diesem schönen und verdienstlichen Unternehmen zusammenschließen!

G. Müller, Professor.

3. Verein von Schwyz.

Wie lebhaft das Interesse an dem geistigen und leiblichen Wohl unserer auswärts wohnenden Glaubensgenossen bei uns in Schwyz stetsfort ist dafür haben wir in unserm Vereine in den verflossenen Jahren viele schöne Beweise gehabt. Wir geben zuerst Gott die Ehre, wenn Er uns geholfen hat, etwas beizutragen, um die immer größer werdende Not zu lindern und was die Hauptsache ist, so viele arme Katholiken unserm Glauben zu erhalten.

Erfreulich war auch in diesem Jahre, daß der rege Eifer bei uns nicht nachgelassen hat. Dank der unermüdligen Thätigkeit unserer Mitglieder sind wir auch heute in den Stand gesetzt, einen Beweis der Liebe zu unsern Nächsten und gleichzeitig einen solchen der Treue gegen unsere Mutter, die Kirche, zu geben.

Leider betrauern wir seit unserer letzten Versammlung drei Mitglieder, die der liebe Gott zu sich berufen, nämlich Frau Ratsherr Steiner, Frau Hauptmann Wilhelmine von Reding-Züß und Frau Dettling-Reichmuth. Mögen sie im Himmel tausendfältig belohnt werden für alles, was sie für unsern Verein gethan haben!

Wir unterstützten 6 Stationen von Zürich, eine mehr wie letztes Jahr, da in Thalweil eine neue Pfarrei gegründet wurde und sich letztere von Langnau getrennt hat, wozu Thalweil früher gehörte. Horgen wurde mit 145, Rüti-Dürnten mit 133, Wädensweil mit 134, Adlisweil mit 131, Thalweil mit 131 und Langnau mit 126 Gegenständen bedacht.

Wir haben im ganzen 800 Weihnachtsgaben versandt: 239 Paar Strümpfe, 54 Knabenhemden, 61 Mädchenhemden, 11 Mädchenkleider, 25 Unterröcke, 18 Paar Mädchen-Unterhosen, 25 Paar Knaben Unterhosen, 13 Knabenmützen, 6 Charpes, 6 Schürzen, 6 Fichus, 15 Knaben-Jacken, 20 Paar Schuhe, 23 Paar Pulswärmer, 31 Halskrausen mit 31 Paar dazu gehörigen Manchetten, 20 Paar Handschuhe, 6 Capuchons, 13 Muffe, 20 Mädchen-Kappen, 43 Schärpen, 41 Bücher, 8 Kalender, 1 Krage, 1 Leibchen, 12 Taschentücher, 2 seidene Halstücher, 8 Pelzchen um den Hals und 41 Rosenkränze.

Der Verein zählt nun 110 Mitglieder. Möge der liebe Gott unsere Gaben segnen, wie die Rosen der hl. Elisabeth, und durch sie eine reife Frucht in den Herzen unserer lieben, armen Kinder aufgehen lassen.

Die Sekretärin: **Beatrix von Reding-Biberegg.**

4. Verein von Solothurn.

In die uns zugetheilten Missionsstationen Birsfelden, Biel, Binningen und Burgdorf wurden im Berichtsjahr auf Ostern und hauptsächlich auf

Weihnachten versendet: 32 Paar Knabenhosen und 8 Paar Unterhosen, 22 Knabenhemden, 8 Spenze; 36 Mädchenhemden, 12 Paar Mädchen-Unterhosen, 28 Paar Winterstrümpfe, 48 Sacktücher, 13 Regen- und zu 24 Mädchenröcken der Stoff; gegen 50 größere Kleidungsstücke wurden an arme Familien der Stadt und nächsten Umgebung abgegeben. Dafür wurden 530 Franken verwendet und Geschenke in Stoffen. Die Jahresbeiträge der Mitglieder und Geldgeschenke von Wohlthätern deckten die Ausgaben bis an 30 Franken, die aus den angelegten Ersparnissen gedeckt werden mußten. Die Zahl der Mitglieder ist von 80 im letzten Jahr auf 90 gestiegen. Durchschnittlich nimmt ein Sechstel derselben an den gemeinsamen Arbeitstagen (je 2 im Monat vom Oktober bis April) teil, andere arbeiten zu Hause oder leisten Ersatzbeiträge. Unserem Patrone, dem hl. Josef, brachten wir unsere Verehrung wieder im Monat März mit einem Gottesdienste in der St. Josef Klosterkirche dar; seit Gründung des Vereins thun wir dies und schulden den dortigen ehrw. Schwestern für ihre freudige Mithilfe unsern Dank. — Seit dem Tode unserer ersten unvergeßlichen Präsidentin, Frau Marie von Haller-von Keding sel. († 1882), stund Frau Ph. Brunner-Grig dem Vereine in verdienter Weise vor. Jetzt mußten wir ihre Demission annehmen und wählten an ihre Stelle Fräulein Julie Hänggi. Eine dankbare Erwähnung verdient hier auch Jungfrau Barbara Meier, die, eine viel-gesuchte Knabenkleider-Schneiderin, in den 20 Jahren, so lange sie konnte, eifrig und treu den Vereins-Botendienst versah und bei 860 (!) Paar Knabenhosen sozusagen umsonst für den Verein verfertigte, bis Alter und Gebrechlichkeit es ihr verunmöglichten. Im letzten Dezember rief sie, auch seine treue Dienerin, der Herr im 80. Altersjahr zu sich; die schlichte und fromme Seele hat gewiß im Vereine auch viel für den Himmel gearbeitet. Mögen wir Alle ihr Beispiel getreulich nachahmen, und der Verein unter Gottes Segen seinem wohlthätigen und christlichen Zwecke treu bleiben!

Der Vereinsdirektor: **J. Eggenchwiler**, Dompropst.

5. Verein von Chur.

Wie jeder Bericht seit dem nun 25jährigen Bestand unseres Vereins Zeugnis gab von seiner Lebensfähigkeit und Zweckmäßigkeit, so auch in diesem Jahre. Der lobenswerte Opfersinn von Seite der Mitglieder hat sich auch im verflossenen Jahre bewährt.

Während die Einnahmen betragen Fr. 516. 40
 Belaufen sich die Ausgaben auf „ 446. 30

Rassarest Fr. 70. 10

Wir erachten es für unsere erste Pflicht, da zu helfen, wo unter unsern Konfessionsgenossen in nächster Nähe drückende Not sich zeigte; in zweiter Linie wurden auch die Missionsstationen Mäunedorf und Seewis-Schmitten berücksichtigt. Aus obigen Einnahmen wurden unter-

stützt: 1. Hausarme und Kranke mit Fr. 244. 70; 2. arme Kinder zu deren Versorgung mit Fr. 108. 50; 3. die Missionsstation Männedorf mit Fr. 50; 4. die Missionsstation Seewis-Schmitten mit Fr. 40. (Wert der Kleidungsstücke 2c.)

Der Verein zählt gegenwärtig 186 Mitglieder. Die regelmäßig abgehaltenen vier Jahresversammlungen, wobei religiös-soziale Fragen behandelt wurden, waren durchschnittlich befriedigend besucht.

Möge der liebe Gott unsere werktätige Nächstenliebe erhalten und gute Herzen zu wohlthätigen Spendern für Förderung unseres Vereinszweckes erwecken. Allen unsern Dank und Gottes Lohn!

Der Direktor: **Chr. Tuor**, Domdekan.

6. Verein von Dagmersellen.

Unser junge Verein hat sich leider bis jetzt nicht vergrößert. Die kleine Zahl der Mitglieder ist die gleiche geblieben. Die Beiträge jedoch flossen dieses Jahr reichlicher, und so konnten wir dennoch bedeutend mehr leisten als im ersten Jahre.

Es wurden auf Weihnachten nach Zofingen, wie letztes Jahr, 76 Stück und noch überdies nach Pfungen 92 Stück nützlicher Kleidungsstücke gesandt, zusammen also 168 Stück.

Da die Arbeitsstunden im Schulhause schlecht besucht wurden, so hat man, auf den Wunsch mehrerer Mitglieder Rücksicht nehmend, dieselben ganz abgeschafft und wird von nun an nur noch zu Hause gearbeitet.

Wir wollen hoffen, daß dies keinen Rückgang bedeute, sondern daß die Mitglieder der guten Sache treu bleiben und mit großem Eifer das liebe Jesuskind in Seinen armen Brüderchen und Schwesterchen kleiden helfen, um dadurch zugleich deren Seelen zu retten.

Es sollen stets in unsere Herzen eingegraben sein jene herrlichen Worte des Psalmisten: „Selig, wer sich des Armen und Dürftigen erbarmet; vom Tage des Unglückes wird ihn erretten der Herr!“

Jos. Renggli, Pfarrer.

7. Verein der „ewigen Anbetung“ in Luzern.

Dieses Jahr wurden zwei Stationen nach Maßgabe ihrer Kinderzahl mit mancherlei nützlichen Geschenken und Geschenklein bedacht, das größere Altstätten bei Zürich und das kleinere Bülach. Hier und dort werden sich die jungen Leute gutgelaunt in den Weihnachtsbaum geteilt haben. Den Knaben brachte er warme Wäster, starke Hosen, regenfeste Holz- und Lederschuhe, den Mädchen viele schöne Sachen nach ihrem Wunsche zum Schutz und Trutz in Wind und Schnee auf dem kalten Wege zur Kirche und zur Schule (Zahl der Gaben 310).

Den Mitgliedern der E. A. freundlichen Dank! Auch das nächste Jahr „vergesset nicht wohl zu thun und mitzuteilen, denn solche Opfer gefallen Gott“. Hebr. XIII. 16.

X. Herzog, Präsekt.

8. Verein von Stans.

Im Herbst des Jahres 1898 kam der hochw. Hr. Pfarrer Hemmi von Thuzis nach Stans. In einer kleinern Gesellschaft schilderte er die Verhältnisse seiner ausgedehnten paritätischen Pfarrei. Die Notlage der Katholiken von Thuzis und Andeer ging einigen Töchtern von Stans zu Herzen und sie entschlossen sich, ihre Mußestunden zu verwenden, um den armen Kindern dieser Pfarrei eine Weihnachtsbescherung zu machen. Es wurde fleißig gearbeitet und es flossen auch verschiedene Gaben, theils an Geld, theils an Tuchresten und Garn. Auf Weihnachten konnte eine größere Kiste voll Kleidungsstücke nach Thuzis abgehen. In einem eigenen Schreiben geruhte die hochw. bischöfliche Kanzlei von Chur diesen Töchtern den Dank auszusprechen und verband damit den Wunsch, für die arme, verlassene Pfarrei Thuzis auch ferner thätig zu sein.

Dieses Jahr machten sich die Töchter wieder an die Arbeit. Mit eigenen persönlichen Opfern verstanden sie es, den armen Kindern von Thuzis eine schöne Weihnachtsbescherung zu bereiten, ohne von den sonst schon von allen Seiten in Anspruch genommenen Geldbeuteln größere Opfer zu verlangen. Längere Zeit übten einige Töchter aus Gutthätigkeit Kranken- und Wachdienst. Die Gaben der Anerkennung, die bei solchen Dienstleistungen, besonders zu guten Zwecken, reichlich zu fließen pflegen, haben sie für die armen Kinder von Thuzis auf die Seite gelegt. So konnte auch dieses Jahr auf Weihnachten wieder eine Kiste voll verschiedener Kleidungsstücke nach Thuzis abgeschickt werden.

Es sind noch wenige, die sich an diesem Werke beteiligt haben; aber man kann die sichere Hoffnung haben, daß dieses Werk der Liebe und des Opfers um so größern Segen stiften werde: Segen für die Pfarrei Thuzis, Segen auch für die edeln, opfermütigen Arbeiterinnen. „Wer reichlich säet, wird reichlich ernten“, sagt der heilige Paulus (II. Cor. 9. 6). Möge das Samenkorn sich entfalten und zu einem dauerhaften Baume heranwachsen.

Der Präses: **Fr. Frank**, Kaplan.

9. Verein von Sursee (Marienverein).

Von Rheinfelden erhalten wir folgende Mitteilung: „Wie in frühern Jahren, so erhielten wir auch dieses Jahr durch Frl. Gertrud Beck vom löbl. „Marienverein“ in Sursee für unsere armen Kinder eine größere Anzahl Kleidungsstücke, was anmit bestens verdankt wird.“ So hochw. Herr Pfarrer Wildi.

Ebenso meldet uns der hochw. Hr. Pfarrer Reinhard von Zofingen, daß ihm vom Marienverein durch Fräulein Gertrud Beck Gaben für die Christbaumfeier übersandt worden seien. Er spricht dafür seinen herzlichsten Dank aus.
